

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBB Christentum; Theologie**

**Personale Informationsmittel**

**GREGOR <Naziazensus>**

***Orationes 32-27***

**EDITION**

- 23-3** ***Orationes 32-27 - Konstantinopler Reden*** : [griechisch - deutsch] / Gregor von Nazianz. Eingel. und kommentiert von Notker Baumann. Übersetzt von Christoph Hartmann. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2023. - 336 S. : 20 cm. - (Fontes christiani ; 99). - ISBN 978-3-451-32912-8 : EUR 48.00  
**[#8764]**

Die christlichen Ursprünge – darf man sagen: unserer Welt?<sup>1</sup> – haben keinen leichten Stand. Wo immer man genauer hinschaut, gibt es Probleme ohne Ende; Kulturpessimisten könnten unken, dieser mächtige Traditionsstrang altere nicht besonders gut.

Seit 1990 ermöglicht die *Zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte aus Antertum und Mittelalter* unter dem Reihentitel **Fontes christiani** interessierten Zeitgenossen im deutschen Sprachraum, sich einen eigenen Eindruck zu verschaffen.<sup>2</sup>

Nach dem offenbar – man lese und staune! – „großen Erfolg der bislang vorliegenden vier Serien“<sup>3</sup> schließt die fünfte Folge mit dem hier kurz anzuzeigenden Band.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Man denke nur an das (vielleicht auch ohne Kontext bedenkenswerte) vielzitierte „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“

[https://de.wikiquote.org/wiki/Ernst-Wolfgang\\_B%C3%B6ckenf%C3%B6rde](https://de.wikiquote.org/wiki/Ernst-Wolfgang_B%C3%B6ckenf%C3%B6rde) [2023-09-10; so auch für die weiteren Link]

<sup>2</sup> Dabei wird ausdrücklich eine „breitere[], theologisch und kulturell aufgeschlossene[] Öffentlichkeit“ in den Blick genommen:

[https://www.mueze.uni-muenchen.de/fontes\\_christiani/informationen/index.html](https://www.mueze.uni-muenchen.de/fontes_christiani/informationen/index.html) - Das mag auch der Grund dafür sein, daß die Wissenschaftliche Buchgesellschaft Bände der Reihe für ihre Mitglieder zum Vorzugspreis bereithält.

<sup>3</sup> <https://www.herder.de/theologie-pastoral/shop/k2/reihen/fontes-christiani/fontes-christiani-5-folge/>

<sup>4</sup> Über die Bandbreite der Autoren und aufgenommenen Texte – von apokryphen Kindheitsevangelien und der Didache („Zwölf-Apostel-Lehre“) über Tertullian, Ori-

Gregor von Nazianz (um 329/330 bis vermutlich Winter 389/390) ist einer der vier großen griechischen Kirchenlehrer der Alten Kirche (in Erweiterung der sog. ‚drei heiligen Hierarchen‘), ein Drittel des sog. kappadokischen Dreigestirns<sup>5</sup> und einer von nur drei offiziellen Trägern des Ehrentitels ‚der Theologe‘.<sup>6</sup>

Die ‚Reden 32-37‘<sup>7</sup> schließen in der Zählung an einen früheren Band der **Fontes Christiani** an,<sup>8</sup> behandeln aber unterschiedliche Themen ohne systematischen Zusammenhang.<sup>9</sup> Den Zugang zu einer fremd gewordenen Welt und deren Fragen erleichtern oder ebnen sollen eine ausführliche *Einleitung* (S. 7 - 67, mit nicht weniger als 333 Fußnoten) und ein differenziertes *Register* (*Bibelstellen*, S. [320] - 326; *Namen*, S. [327] - 330; *Sachen*, S. 330 - 332 und – nochmals: nicht weniger als 188 – *Griechische Begriffe*, S. [333] - 336). Die *Bibliographie* verzeichnet die *Quellen* (S. 297 - 307) und die *Literatur* (S. 308 - 319).

---

genes oder Cassiodor bis zu Caesarius von Heisterbach und Albertus Magnus – vgl. [https://www.mueze.uni-muenchen.de/fontes\\_christiani/baende/index.html](https://www.mueze.uni-muenchen.de/fontes_christiani/baende/index.html) (wo ‚Band 99‘ noch gar nicht erfaßt ist, sich aber die nicht wenigen Ausgaben mit – bis zu sechs – Teilbänden dokumentiert finden).

<sup>5</sup> Zu den zunächst drei Kirchenlehrern der Ostkirche – neben Gregor noch Basilius von Caesarea (‚der Große‘) und Johannes Chrysostomos: die ‚heiligen Hierarchen‘ – kam noch Athanasius von Alexandria (‚der Große‘) hinzu, offenbar um die Analogie zu den vier Kirchenlehrern der Westkirche (Ambrosius, Hieronymus, Augustinus und Gregor der Große) herzustellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchenlehrer> - Aus Kappadokien (in der heutigen Türkei) stammen wie Gregor von Nazianz auch – erneut – Basilius und dessen Bruder Gregor von Nyssa.

<sup>6</sup> Neben resp. zwischen dem mit dem Apostel gleichgesetzten Evangelisten Johannes (!) und Symeon dem Jüngeren (‚dem Neuen Theologen‘).

<sup>7</sup> „Vermutlich ist Gregor nicht Autor von *oratio* 35“ (*Einleitung*, S. 49). „Ihre Authentizität ist umstritten, ihr seltenes Vorkommen in der alten handschriftlichen Überlieferung verstärkt den Zweifel zusätzlich“ (ebd., S. 67). Eine kleine Diskussion dazu bietet Fußnote 1 zu Beginn von *Oratio* 35 (S. 202 - 203).

<sup>8</sup> **Orationes theologicae** : [griechisch-deutsch] = Theologische Reden / Gregor von Nazianz. Übers. und eingeleitet von Hermann Josef Sieben [SJ]. - Freiburg [u.a.] : Herder, 1996. - 397 S. ; 21 cm. - (Fontes Christiani [2. Folge] ; 22) - ISBN 978-3-451-23900-7 : EUR 45.30 – hier geht es um die ‚Reden 27-31‘. Vgl. die (wenn man so will) Vorgängerausgabe **Die fünf theologischen Reden** : Gregor tu theologu Logoi theologikoi / Gregor von Nazianz. Text u. Übers. mit Einl. u. Kommentar. Hrsg. von Josef Barbel. - Düsseldorf : Patmos-Verlag, 1963. - 301 S. ; 22 cm. - (Testimonia : Schriften der altchristlichen Zeit ; 3)

<sup>9</sup> „Egal, ob er sich mit aktuellen Themen befasst oder eine Schriftstelle kommentiert: Gregor verkündet seinen Glauben an die Dreifaltigkeit nachdrücklich“ – an wechselnden Orten „vor einer bescheidenen Zuhörerschaft wie vor dem Kaiser“ (*Einleitung*, S. 38). Vgl. dazu auch das *Inhaltsverzeichnis* unter:

<https://media.herder.de/leseprobe/978-3-451-32912-8/index.html> - Demnächst unter <https://d-nb.info/1285279042>

Nicht erst die unter den Text gesetzten und separat gezählten Fußnoten<sup>10</sup> lassen eine ‚Studienausgabe‘ erkennen; die ungezählten Bibelstellen finden sich im Text der Übersetzung als Nachweis<sup>11</sup> oder Verweis („vgl.“) in Klammern.

Richtlinien oder Maximen seiner Übertragung ins Deutsche nennt der Übersetzer nicht. Da kann der Rückgriff auf die pauschale Auskunft des Verlags: „Die Übersetzungen sind wie gewohnt sprachlich flüssig und inhaltlich exakt“ (s.o. Anm. 3), leicht verrutschen und/oder ‚kleinkariert-beckmesserisch‘<sup>12</sup> geraten. Doch bei (lt. Umschlagrückseite) „sprachgewaltigen Ansprachen“ eines Autors, der „als ‚christliches Gegenstück‘<sup>8</sup> zu Demosthenes“ gehandelt wird („der neben ihm angeblich gar wie ein kleines Kind aussieht.“<sup>9</sup> – !),<sup>13</sup> sollte man vielleicht doch etwas darüber erfahren, was die rechte Seite dieser Ausgabe für Ziele verfolgt.<sup>14</sup>

Können christliche Quellentexte aus Antike und Mittelalter mehr als „antiquarisches Interesse“<sup>15</sup> wecken, haben sie gar auch unserer Zeit noch etwas zu sagen? Bei aller vom Rezensenten so gesehenen Sperrigkeit der

---

<sup>10</sup> 120 zu *Oratio* 32, 108 zu *Oratio* 33, 92 zu *Oratio* 34, 21 zu *Oratio* 35, 69 zu *Oratio* 36 und 94 zu *Oratio* 37.

<sup>11</sup> Gleich der erste Beleg „Gott weiß es“ (2 Kor 12,2f)“ hätte für Ὁ Θεὸς οἶδε auch ‚2 Kor 11,11‘ anführen können; bei „mein ‚Licht unter den Scheffel stellen‘ (Mt 5,15 parr)“ kann man durchaus fragen, ob man die Parallelstellen ‚Mk 4,21‘ bzw. ‚Lk 8,16‘ wirklich über einen Kamm scheren will, und „mein ‚Licht zu vergraben (Mt 25,18)“ ist im griechischen Wortlaut καταχωννύειν τὸ τάλαντον eher eine Reminiscenz als ein Zitat (ὁ δὲ ... ὤρυξεν γῆν καὶ ἔκρυπεν τὸ ἀργύριον τοῦ κυρίου αὐτοῦ; so die erste Nachweise zu *Oratio* 32, S. 71).

<sup>12</sup> ‚kleinkarierte Beckmesserei‘ heißt es (*or.* 32,1; S. 71) für διὰ μικροψυχίαν καὶ ἔριν und erinnert wie „auf ganzer Linie“ (sc. „zu versagen“: τὸ πᾶν ἐλλείπειν) oder „Nun bin ich einmal nur ein armer kleiner Hirte, den seine Kollegen, gelinde gesagt, noch nicht so recht akzeptieren“ (Εἰμι μὲν ποιμὴν ὀλίγος καὶ πέννης, καὶ οὐπῶ τοῖς ἄλλοις ἀρέσκων ποιμέσιν; ebd.) an die souveräne Vorgehensweise („Schreibe“?) eines Helmut Kasten bei seinen Cicero- oder Plinius-Bilinguen.

<sup>13</sup> *Einführung*, S. 8; hier hätte man nach Ermessen des Rezensenten besser daran getan, die Fußnote 8 („РНОВУ, *Aspekte des Fortlebens* 412.“) zu präzisieren (etwa ‚bes. Fußn. 24‘, die einen im griechischen Original zitierten Beleg zur Sache bietet; [https://books.google.de/books/about/Theatron.html?id=0pcDZmNagyYC&redir\\_esc=y](https://books.google.de/books/about/Theatron.html?id=0pcDZmNagyYC&redir_esc=y)) und die (spätestens dann) überschüssige Fußnote 9 zu streichen.

<sup>14</sup> Man vergleiche „Eifrig habt ihr euch eingefunden, das Fest wimmelt von Menschen, kurz: die beste Gelegenheit, um miteinander ins Geschäft zu kommen! Und in der Tat: Ich habe (*neue*) *Ware* für euch, die möglicherweise die hochgesteckten Erwartungen enttäuscht, aber doch meinen eigenen Kräften entspricht“ (*or.* 32,1; S. 71) gleich für den ‚Einstieg‘(ssatz!) Ἐπειδὴ συνελήλυθατε προθύμως, καὶ πολυάνθρωπος ἡ πανήγυρις, καὶ διὰ τοῦτο μάλιστα καίρος ἐργασίας, φέρε τι δῶμεν ὑμῖν ἐμπόρευμα, εἰ καὶ μὴ τῆς προθυμίας ἄξιον τῆς κοινῆς, ἀλλὰ γε τῆς δυνάμεως τῆς ἡμετέρας μὴ ἐνδεέστερον (alternativ z.B.: ‚Da ihr zusammengekommen seid erwartungsvoll und voller Menschen die festliche Versammlung und deswegen genau der Moment für die Tätigkeit, – auf denn, machen wir euch ein Angebot, wenn auch nicht allgemeiner Erwartung wert, aber doch hinter unserem Vermögen nicht zurückbleibend‘).

<sup>15</sup> [https://www.mueze.uni-muenchen.de/fontes\\_christiani/informationen/index.html](https://www.mueze.uni-muenchen.de/fontes_christiani/informationen/index.html)

Materie eröffnet die hier vorliegende Neuerscheinung die Möglichkeit zur Prüfung – und deshalb möchte man darauf bauen wie hoffen, daß die ‚5. Serie‘ der **Fontes Christiani** noch lange nicht das Ende des Versuchs bedeutet, der Neuzeit ihre Vorgeschichte zu vergegenwärtigen.

Friedemann Weitz

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12234>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12234>